

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuenweg 57

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Einzelnenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienangelegenheiten und sonstige Anzeigen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Vollständig: Amt Köln 3262 B. Stralder, Wille Elberfeld.) — Erläuterung: ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 53a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 16428, 13699 und 974

Ercheint wochentlich — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Ersparnisse nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 19 — 41. Jahrgang.

Montag den 24. Januar 1927

Einzelpreis 15 Pfennig.

Umfassendere Rüstungen Englands gegen China.

Die antienglischen Kundgebungen greifen weiter um sich. — Der Gouverneur von Schanghai von den Kantonesen geschlagen.

Eigene Drahtberichte.

GA London, 23. Jan. In einer gestern nachmittag auf Grund der aus Schanghai neuerdings eingetroffenen alarmierenden Nachrichten einberufenen Sitzung des Obersten Kriegsrates wurde beschlossen, 5000 Mann der ersten Reserve zu mobilisieren und nach China zu schicken. Ferner haben weitere vier aktive Bataillone Befehl erhalten zum Abtransport. Voraussichtlich wird der Kolonne eine Kompanie der Landtruppe beigegeben.

Eine Meldung aus Indien besagt, daß auch dort zwei Regimenter und ein Bataillon Infanterie sowie eine Brigade für China bereitgestellt worden sind.

Die Kantonesen schlagen den Gouverneur von Schanghai.

WTB London, 23. Jan. (Drahtb.) „Sunday Express“ berichtet aus Schanghai, daß General Suntsungfang, der Gouverneur von Schanghai, in Tschefiang einen Rückschlag erlitten und sich nach Tumul zurückgezogen habe.

Japan lehnt ein britisches Gesuch um Waffenhilfe ab.

WTB London, 23. Jan. (Drahtb.) Einer Agenturmeldung aus Tokio zufolge erklären die dortigen Blätter, daß Großbritannien für seine Bemühungen, die verlorene Stellung am Jangtsiang wiederzugewinnen, die Unterstützung Japans erbeten habe. Die Japaner hätten jedoch höflich abgelehnt, indem sie betont hätten, daß die heutige Lage es erfordere, daß Japan den Gebrauch von Flotten- und militärischen Demonstrationen, die nicht auf Gewaltanwendung hindeuten, zu vermeiden wünsche.

Vor einem Generalstreik in Schanghai.

Die ausländischen Freiwilligen mobilisiert.

GA London, 22. Jan. Trotz des gestern abend im Foreign Office herausgegebenen optimistischen Kommuniqués lauten die jüngsten Berichte aus China nicht besonders günstig. Ein Telegramm aus Schanghai besagt, daß etwa 5000 freilebende Chinesen unter Führung bolschewistischer Kollaborateure eine lärmende Kundgebung veranstalteten, bei der etwa 50 Chinesen und mehrere Polizeibeamte verletzt worden seien. Die Ordnung hätte nur mit großen Schwierigkeiten wiederhergestellt werden können. Da man befürchtet, daß die Streikenden weitere Ausschreitungen gegen die Ausländer begehen könnten, sind die ausländischen Freiwilligen zum Schutz der internationalen Niederlassungen mobilisiert worden.

GA Paris, 24. Jan. Aus Schanghai drahtet „Newport Herald“, daß der Generalstreik

bevorstehe. Die Agenten suchten sogar die Privathäuser auf und forderten die chinesischen Diener auf, die Arbeit niederzulegen, wenn sie sich nicht schwerer Strafe, ja sogar der Todesstrafe, durch die Chinesen aussetzen wollten. Elektrische Bahnen und Autobusse verkehrten in Schanghai nicht mehr.

WTB London, 23. Jan. (Drahtb.) Die Reuter aus Hankau meldet, daß es in Schanghai in der Provinz Hunan zu großen antibritischen Kundgebungen gekommen. Eine Volksmenge setzte das Gebäude der Asiatischen Petroleumgesellschaft, wo große Mengen Petroleum lagerten, in Brand. Wie man annimmt, ist das Gebäude vollständig niedergebrannt.

Tschang-Tsolin beklagt sich über England.

WTB London, 21. Jan. (Drahtb.) Marshall Tschang-Tsolin erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des „Daily Express“ in Peking, er verfüge über eine Million ausgebildeter Mannschaften zum Kampf gegen die roten Truppen und hoffe auf die moralische Unterstützung Großbritanniens und der übrigen Mächte. Er sagte weiter: Wir im Norden haben in jeder Weise danach gestrebt, Ordnung und Frieden aufrechtzuerhalten und vollen Schutz für britisches Leben und Eigentum sicherzustellen, und doch hat Großbritannien uns nicht die geringste Würdigung unserer Haltung zukommen lassen. Großbritannien scheint nur entschlossen zu sein, mit den führenden Elementen im Süden in Fühlung zu gelangen und mit ihnen ein Kompromiß zu schließen. Zum Schluß bemerkte er: Würden die Mächte freiwillig die ungerechten Verträge abändern, so würde ihm dieses im Süden einen großen Einfluß verleihen.

Die Haltung Amerikas.

Eigener Drahtbericht.

GA Washington, 23. Jan. Das Marine-Departement teilt mit, daß gegenwärtig 26 amerikanische Kriegsschiffe sich in den chinesischen Gewässern befinden und daß 17 andere in den Philippinen den Befehl zur Ausfahrt nach China abwarten.

Das Staatsdepartement macht außerdem bekannt, daß die amerikanischen Flüchtlinge, die aus Schanghai in Hankau angekommen sind, übereinstimmend erklären, sie seien von den Chinesen angegriffen worden. Diese hätten Raben mit sich geführt, auf denen stand: „Die Zeit ist gekommen, um die Christen in China zu töten.“

Russische Verstärkungen an der mandchurischen Grenze.

GA London, 24. Jan. Nach einer Meldung des Peking-Sonderberichterstatters des „Daily Telegraph“ berichten die japanischen Agenturen über eine Verstärkung der russischen Streitkräfte an der mandchurischen Grenze.



Churchill bei Mussolini.

Englisches Darlehen für Italien.

Politische Grundbedingung für die Gewährung.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 24. Jan. Nach einer Drahtung des „Newport Herald“ aus Rom ist die englische Regierung im Anschluß an die Besprechungen Churchill mit Mussolini und Vitti bereit, Italien eine Anleihe von zehn Millionen Pfund zu gewähren, wünsch aber als Gegenleistung, daß Italien seine politische Aktivität auf dem Balkan einschränkt.

Marz hat die Verhandlungen aufgenommen.

Besprechungen mit den Deutschnationalen. Aufstellung des Regierungsprogramms.

Die Deutschnationalen bei Dr. Marx.

WTB Berlin, 24. Jan. (Kunstspruch.) Die das Reichsbüro aus parlamentarischen Kreisen errichtet, hat Dr. Marx heute vormittag die offiziellen Verhandlungen über die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung begonnen. Er empfing um 10 Uhr im Reichstag den Verhandlungsausschuß der Deutschnationalen Volkspartei und legte ihm die bekannten Fragen vor, die sich aus der Kundgebung des Zentrums ergeben. An der Besprechung nahmen auch Dr. Stresemann und Dr. Brauns teil. In den Verhandlungsausschuß wurden gewählt: die Abgeordneten Graf Westarp, Ballraf, Tappel als Vertreter der Gewerkschaften, von Goldacker als Vertreter des Landbundes und der politische Beauftragte der Partei Treutena.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß Dr. Marx später auch mit der Nationalen Volkspartei verhandeln wird. Er dürfte weiter auch den Führern der Sozialdemokratie von den Richtlinien des Zentrums Kenntnis geben. Die Ausfassung eines Berliner Morgenblattes, daß diese Besprechung den Zweck habe, die Möglichkeit eines Eintritts der Sozialdemokraten in die Regierung zu prüfen, ist nach Ansicht gut unterrichteter Kreise vollkommen abwegig, weil der Auftrag, den Dr. Marx vom Reichspräsidenten erhalten hat, ausdrücklich die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung vorsieht.

Die Richtlinien für das neue Kabinett.

TU Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Anzunehmen ist, daß Dr. Marx bei den heutigen Besprechungen die Richtlinien für das neue zu bildende Kabinett vorlegen wird, zumal der Reichskanzler ja gestern mit Unterstützung einzelner Politiker in der Reichstagskammer die Grundlagen des Regierungsprogramms ausgearbeitet hat. An der Ausarbeitung des Regierungsprogramms haben neben dem Reichsminister Brauns die Abgeordneten Wirth und Stegerwald mitgewirkt. Für einzelne Teile des Programms sind die Minister des bisherigen Kabinetts konsultiert worden, vor allem der Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Sollten die Demokraten die Mitarbeitigung vorsehen, so bleibt die Frage offen, wie die jetzt von den Demokraten eingegebenen Ministerstellen neu besetzt werden sollen. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß an einem Zustandekommen der Regierung nicht mehr zu zweifeln ist. Alle Nachrichten, die über eine etwaige Verteilung der Ministerstellen sprechen, sind verfrüht. Dr. Marx hat zwar die Absicht, seine Verhandlungen derart zu beschleunigen, daß er sein Kabinett schon in dieser Woche dem Reichstag vorstellen kann, ob ihm dies aber gelingt, bleibt fraglich, zumal das Plenum des Reichstages wegen der Thüringer Wahlen nur bis zum Dienstag tagt. In einer für heute mittag einberufenen Sitzung des Kabinettsrates des Reichstages sollen Mittel und Wege gefunden werden, in der kurzen parlamentarischen Pause bis zum 2. Februar die Reichstagsfraktionen verhandlungsfähig in Berlin zu halten.

Außenpolitisch wird in den Richtlinien die Weiterführung der Locarno-Politik, eine loyale Mitarbeit Deutschlands im Völkerbund und die

Beibehaltung der bisherigen Art der Außenpolitik gefordert. Innerpolitisch spielt naturgemäß die Reichswehr darin die Hauptrolle. Die feierliche Erklärung des Reichskanzlers Marx über die Reichswehr, die am 17. Dezember im Reichstag abgegeben worden ist, wird die Grundlage der Verhandlungen bilden. Es wird der Schutz der Republik und der Kampf gegen Organisationen, die die Staatsform bekämpfen, gefordert. Die Aushebung von Brauns und Stresemann als Reichsminister ist deshalb erfolgt, damit die Gesetze entworfen, die vorbereitet worden sind, jetzt bereits Gegenstand der Einigungsverhandlungen auf ein Regierungsprogramm bilden können.

Eine Erklärung der Demokraten.

TU Berlin, 23. Jan. Die Deutsche Demokratische Reichstagsfraktion gab über ihre Haltung folgende Verlautbarung heraus:

In der Fraktionsführung wurde die Kundgebung der Zentrumsfraktion begrüßt. Man sah aber den vollen Wert dieses Dokuments erst dann gegeben, wenn es nicht die Erklärung einer einzelnen Partei ist, sondern als Mindestprogramm von allen für die Bildung einer Regierung überhaupt in Frage kommenden Parteien ausdrücklich anerkannt und gebilligt ist. Die Fraktion hat deshalb ihren Vorstehenden beauftragt, der Zentrumsfraktion anheimzugeben, daß sie vor den Verhandlungen über die parteipolitische und persönliche Zusammensetzung des Kabinetts allen diesen Parteien einschließlich Sozialdemokraten und Deutschnationalen das Dokument zur Erklärung und Zustimmung unterbreite.

Die Diskussion über das Manifest der Zentrumsparlei.

Berlin, 23. Jan. Der ehemalige Reichskanzler Dr. Bismarck weist in der Sonntagsausgabe des „Berliner Tageblatts“ in einem Artikel mit der Überschrift „Zweispache“ bei der Erörterung über das Manifest des Zentrums darauf hin, daß eine klare einseitige Antwort nötig sei. Es dürfe nicht mehr vorkommen, daß jemand, der im Staate nützlich wirkt, später nicht recht wisse, was er gewollt habe. Er hebt besonders den Satz des Manifestes hervor, der besagt, der Weg zum Staate gehe nur über die Republik.

Der Bismarck'sche Aufsatz läßt deutlich den Triumph durchblicken, den der ehemalige Reichskanzler über die jehige Wendung der Dinge fühlt. Bismarck schreibt: „Ihr verlangt mannhafte Verhandlung. Sie ist da. Das Gespräch ist eröffnet. Bildet einen Ring. Jeder kann das Wort nehmen. Das frei Wort. Das offene Wort. Sprecht, redet, formuliert! Keine Geheimnisse, keine Verheimlichungen über begangenes Unrecht. Nur Politisches, nur Staatspolitisches, nur wahrhaft Echtes, Burschenschaft, Lebendigkeit, Nationalität. Kommt und seht! Nichts mehr von eurem blöden Haß gegen Ebert, Rathenau, Erzberger. Nichts von der dumpfen Wut gegen die Politik der Versöhnung, der Verständigung. Kommt, sprechen wir zusammen, als Volksgenossen. Ihr habt uns Neues, Großes, Unerhörtes zu sagen. Wir lauschen, wir hören, wir spüren die Ehre. Sprecht deutlich, klar, eindeutig — wie früher eure Habseligkeiten. Sprecht die Sprache des Volkes, schlicht, wahr, acht, herzlich. Ihr schreitet durchs Tor der Republik. Willkommen im Volkshaushaus! Ihr verlangt danach, kein Groß,



Die ausrückenden Engländer auf dem Bahnhof Portsmouth.

Auffassung richtig sei, so habe die Bestimmung der Höhe der zu gewährenden Schadenersatzsummen den einzelnen alliierten Mächten zu bestimmen überlasse. Deutschland ebenfalls, diese Bestimmung selbst vorzunehmen. Sir Rißler-Bellin betonte zum Schluß, daß das internationale Recht die Konfiszierung feindlichen Eigentums durchaus kenne und daß diese nach englischem und amerikanischem Recht statthaft sei.

Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Der Reichstag beendet die Beratung

In der Samstagssitzung wurde zunächst das betreffende in allen drei Lesungen der Gesetzentwürfe über die Vergütung der Weine des Jahres 1926 angenommen. Dann wurde die allgemeine Aussprache über das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten abgeschlossen mit einer Erklärung des Ministerialdirektors Dr. Dammann, in der der Regierungsvorschlag

Phantasten und Popourris u. dergl. In den
der Zuschriften werden übrigens die vom Ge-
felder Sender aufgestellten Programme
sodasagen einen freundschaftlichen Kon-
takt mit seinen Hörern herzustellen vermochte
als Tausch hinsteht.

Publirums gefunden. Will er die Gung befriedigen, wird er sich — bildlich gesprochen — auf eine andere Stelle einstellen müssen.

1

Schützt Euch vor Grippe, nehmt
Rheila-Perlen
Schiedel M.L. in Apfeln und Drogen

Kurzwaren

Prüfen Sie bitte Ihre Bestände in allen Zutaten zur Flickerei und Näherei, denn unser heutiges Angebot ist eine besonders günstige Gelegenheit zu ihrer Ergänzung. Alles was Sie brauchen, finden Sie sehr billig und gut bei TIETZ.

Armblätter garantiert waschbar Paar	0.15	Nähseiden-Ersatz Ku-mo-fil, 12 Rollen à 50 Meter	0.35	Mangelknöpfe Marke „Lisa“ 4-Dtz.-Karte, sortiert	0.22
Armblätter zum Aussuchen ... jedes Paar	0.40	Nähseide schwarz, weiß und marine, 6 Rollen à 30 Met.	0.35	Mangelknöpfe Marke „Eitag“ 6 Karten in allen Größen ...	0.50
Armblätter zum Aussuchen ... jedes Paar	0.60	Baumwolltwist Karton mit 15 Knäuel	0.50	Perlmutterknopf- Sortiment 2- u. 1-Dutz.-Karte	0.25
Wäscheträger aus Kunstseide 3 Paar	0.50	Seidentwist-Mappe 10 Karten à 5 Meter	0.25	Druckknöpfe Marke Tietz Dutz.	0.02
Blusengummilitze Kunstseide, 3-Meter-Stücke ..	0.25	Kurzwaren-Düte enthält: 1 Brief Stecknadeln, 1 Dutz. Nähknöpfe, 1 gefüllte Na- delbüchse, 1 Pak. Naarnd., 1 Pak. Locknadeln, 1 Brief Nähnad., 10 Dtz. Sicherheiten.	0.25	Stahlstecknadeln 50-gr-Blechdose	0.15
Rüschenbandabschnitte Kunst., schön gemust., ca. 70cm	0.18	Kurzwaren-Sortiment auf Karte enthält: 2 Roll. Obergarn à 200 Mtr., 1 Dtz. Mangel- knöpfe, 1 Stck. Mangel- band, 1 Brief Stecknadeln, 1 Brief Nähknäuel ... zus.	0.45	Reißbrettstifte Karton à 100 Stück	0.09
Gardinenringband Meter	0.05			Schuhriemen 100 cm lang, gute Qual., 5 Paar	0.20
Gardinenkordel Leinen, 7 Meter-Stück	0.16			Damenstrumpfhalter starker Gurt Paar	0.18
Halbleinenband Päckchen mit 6 Stück à 2 Met.	0.25			Sockenhalter Paar	0.20

Extra billig

TIETZ

ELBERFELD

Vernunftschuhe
für Groß u. Klein

Orthopädische Abteilung

Sachgemäße Bedienung!
Verlässliche Absätze unter Strassenschuhe

August Wetter Islandufer
ELBERFELD

Besonders preiswert!

Blumen **Graf** Schmallen

Einrichtung für Graf

Elberfeld, Herzogstr. 28

Mollerus
Wälschanstalt

Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 1122

Wäsche nach Gewicht!

Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit

Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Wilmersdorf 5, II.
Spezialität:
Haut- u. Haar- u. Gesicht-
behandl. u. gezielte Gesicht-
massagen. Entfernung von „Falten-
linien“ Vergrößerung der Augen-
Lippen- u. Mundwinkel.
— **Commerzproben!** —
Neuere Methode zur Entfernung der
Wimpern nach Prof. Wex. Schilfzuren.

Matulatur
abzugeben
38 - Harbenauf 50

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezial: veraltete Harn-
röhren-Leiden, Blasen-
entzündungen, Frauenleiden usw.
A. Demke Elb., Neue Fahr-
wegstr. 27 a. Schwebel.
Hauptberuf, Sprechst. 10-12 u. 4-7 Sonntags keine

Malphigol

ges. gesch.
ist das bewährte, von Aerzten
empfohlene, wissenschaftlich
begründete Mittel gegen ent-
zündliche Erkrankungen der
Nerven (Ischias), Neuralgien,
nervöse und neuralgische
Kopfschmerzen, geg. akuten
u. chron. Muskel-Rheumatis-
mus. Besond. Vorzüge: Prompte
Wirkung, angenehmer Duft
(etwa wie Kölnisch Wasser).
Orig.-Packung 4.00 RM.
Kleine „ 2.50 RM.
Zu haben nur in Apotheken.

Engros-Niederlage für
Elberfeld
Richard Jacobi, Berliner-
straße 47/49,
Telefon 407, 459, 482,
wo die Herren Aerzte Ver-
suchsfläschchen u. Prospekte
gratis erhalten. b206

Laboratorium Malphigol
Dresden-A. 20.
Eingetragene Schutzmarke

So billig wie nie!

Aber nicht nur billig, sondern auch wirklich gut!

Nochmals Extra-Angebot für

Herren-Stoffe

Muster-Coupons in Längen von 2 bis 5 Meter, für Paletots, Ulster und
Anzüge, nur moderne Stoffe der besten Aachener und anderen deut-
schen Fabriken, in marineblau und farbig gemustert, Kette und Schuß
reines Kammgarn Einheitspreis p. Meter

12⁵⁰

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise

Elberfeld: Hofkamp 28 **Barmen: Berlinerstraße**
Haltestelle „Der Textilhof“ Ecke Wichlinghauserstraße. b106

Bergisch Land

Nr. 19 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 24. Jan.

Einweihung der neuen Sparkasse.

Königsberg, 24. Jan. Am Samstag wurde die neue, von uns am gleichen Tage abgebildete Sparkasse der hiesigen Sparkasse mit einer feierlichen Einweihung eingeweiht.

Am 1. Oktober 1879 übernahm die Stadt die bis dahin private Sparkasse in eigene Verwaltung, nachdem ein diesbezüglicher Stadtratsbeschluss schon am 24. Oktober 1877 gefasst worden war. Seitdem von der fähigen Einbeziehung durch die Sparkasse, nahm die im Rathaus untergeordnete Sparkasse eine stetig fortschreitende Entwicklung der Einführung des Schecks, unblutiger Kassenarbeiten im September 1913, wodurch die Sparkasse die Einführung neuer Sparkassen erforderten, erwiesen sich die Räume des Rathauses als nicht mehr ausreichend.

Im Herbst bekam die Rasse vor drei Jahren den Auftrag, die Sparkasse in einen neuen, als Sparkasse zu erweitern. Ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar war, da das Stadtverordnetenkollegium seitdem gezwungen war, im Ratssaal zu tagen.

In langwierigen Verhandlungen wurde verhandelt, die Sparkasse ohne großen Kostenaufwand zu verlegen, bis sich nach zahlreichen Vorberathungen und unerschöpflichen Vorschlägen die Errichtung eines Neubaus als die einzig richtige Lösung erwies. Am 27. Juli 1926 beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Bau eines eigenen Gebäudes.

Der nun fertiggestellte stattliche Bau, nach dem Entwurf des Hochbauamtes, bedeckt eine Grundfläche von 14x22,30 Meter. Ein Rundgang zeigt die Schönheit und Zweckmäßigkeit des Gebäudes. Der Eingang und Sockel sind massiv aus Ziegel und Mauerwerk hergestellt. Die Treppenhalle in Eisenblech ausgeführt. Das Obergeschoß besteht aus einem großen Saal mit gleichfalls verschieferten Böden, auf allen Seiten abgewinkelten Dach. Ueber dem Saal befindet sich ein geschlossener Haupteingang, der sich in der Mitte des Portals als ein schmaler Gang mit aufsteigenden Treppen, während an beiden Seiten Fußböden ihren Inhalt ausfüllen. Wieder über dem Saal befindet sich ein schmaler Gang, der sich in der Mitte des Portals als ein schmaler Gang mit aufsteigenden Treppen, während an beiden Seiten Fußböden ihren Inhalt ausfüllen. Wieder über dem Saal befindet sich ein schmaler Gang, der sich in der Mitte des Portals als ein schmaler Gang mit aufsteigenden Treppen, während an beiden Seiten Fußböden ihren Inhalt ausfüllen.

Die Erwerbslosigkeit im Niederbergischen.

Königsberg, 24. Jan. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich im allgemeinen in letzter Zeit auf einer Höhe gehalten und nur geringe Schwankungen erfahren. Im Reichert beträgt die Zahl der Arbeitsuchenden 778 (gegen die Vorwoche -3), hinzu kommen noch 121 Ausgeschickte. Die Zahl der Erwerbslosen ist etwas stärkeren Schwankungen ausgesetzt, und zwar von 134 auf 113. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Wiederaufnahme der Arbeiten an der Umgehungsstraße zurückzuführen. Am höchsten ist die

Arbeitslosigkeit nach wie vor in Langenberg mit 602 Arbeitsuchenden. Insgesamt werden hier 1056 oder 11 Prozent der Bevölkerung unterstützt.

Verständliches.

Königsberg, 24. Jan. Ihren achtzigsten Geburtstag beging gestern in guter körperlicher Mithilfe und geistiger Frische die Witwe Julie Hegmann. Die Gattin nimmt noch an allen Zeitereignissen regen Anteil.

GA. Kadenbornwald, 24. Jan. Im Alter von 92 Jahren starb in Wönschhausen die älteste Einwohnerin der hiesigen Stadtgemeinde, Frau Wm. Friedrich Wilhelm Busch. Der schon vor langen Jahren verstorbenen Ehefrau war lange Jahre Stadtvorstandener und Mitglied hiesiger Kommissionen.

Der Wegebau zwischen Wupper und Ruhr.

Neues Leben auf „Alte Haase“.

(=) Sprockhövel, 24. Jan. Im Anschluß an unsere Ausführungen in Nr. 16 bliebe noch einiges über Arbeits- und Wegeverhältnisse im südlichen Randsechengebiet zu sagen.

Inzwischen hat sich der Betrieb der „Alte Haase“ in Sprockhövel weiter günstig entwickelt, so daß man mit einem Belegschaftsstand von demnächst fast 1400 Bergarbeitern rechnen kann, eine Zahl, die früher von keiner Seite des hiesigen Bezirks erreicht worden ist. Einigen noch immer nicht ganz verstummten Gerüchten über eine nicht gefestigte Zukunft dieser Werke können wir versichern, daß die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, Dortmund, als Besitzerin des Ausbau des Grubenbetriebes auf lange Sicht betreibt. Die jetzt bestehenden Schwierigkeiten im Abzug von Aufzügen erklären sich durch die außergewöhnlich mäßigen Witterungsverhältnisse und sind auf allen Anlagen, und zwar auf den Gruben, auf den Aufzügen und auf den Wasserleitungen vorhanden. Die Turbinen an das Netz der „Westfalen“ angeschlossen, um den auf der „Alte Haase“ betriebenen Grubenbetrieb Strom abzugeben. Diese Stromabgabe ist so umfangreich, daß sie einen wesentlichen Faktor für die Selbstkosten des Grubenbetriebes bedeutet.

Sehr zu wünschen lassen nur noch ein Teil der Provinzial- und Kommunalwege. Der große Durchgangsweg Sprockhövel-Oberhausen ist auf Sprockhöveler Gebiet noch nicht in Angriff genommen, weil der Gemeinde Nieder-Sprockhövel die nötigen Mittel noch fehlen. So erstrebenswert die Fertigstellung dieses wichtigen Verbindungsstückes zwischen Oberhausen und der Provinzialstraße ist, so muß man andererseits doch anerkennen, daß die Gemeinde Nieder-Sprockhövel mit ihren Mitteln vorsichtig umgeht.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist die großartige, mit Kosten der produktiven Erwerbslosenfürsorge durch den Kreis Schwelm eingeleitete Anlage der durchgehenden Verbindungsstraße zwischen Sprockhövel und seiner Kreisstadt Schwelm. Sie geht vor der Mühlentstraße in Sprockhövel aus durch den „Hülsen“, den „Cristall“, „Schwen“ über Hühlinghausen, Lindehausen nach Schwelm. Wenn sie auch Gebietsgrenzen berührt, die durch keinerlei wirtschaftliche Interessen verbunden werden, so muß man doch anerkennen, daß der Kreis Schwelm in den letzten Jahren den notwendigen Kometen Hühlinghausen und Sprockhövel erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. Die in der letzten Kreisversammlung gefällte Neuerung eines Mitglieds, daß unter gewissen Voraussetzungen die Sprockhöveler sich nach Hattungen

Vom Sängerkreis.

GA. Remscheid, 24. Jan. Für das Sängerkreis „Singen, klingende Berge“, das am 29. und 30. Juni in Remscheid stattfindet, hat auf Wunsch des Vorstandes des Unterbundes Bergisch-Land Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Remscheid das Protokollat übernommen.

Der Fabrikant-Water entweicht aus dem Gefängnis.

WTB. Grottrath, 24. Jan. Der „Prophet“ Grottrathenthaus von hier, gegen den in einigen Tagen in Elberfeld die Verhandlung wegen Ruppel, Zittlichkeitsverbrechen und Hehlungsverleitung ansteht, ist aus dem Gefängnis entwichen. Die auch von uns berichteten Vorfälle ereigneten hier und in der Umgebung

nerzeit das allgrößte Aufsehen. Er wurde zunächst ins Irrenhaus gebracht, aber als voll verantwortlich für seine Straftaten ins Gefängnis zurückgebracht. Die Ruppel hat er in der Weise bewerkstelligt, daß er sich krank meldete und ins Gefängnislazarett gebracht wurde, aus dem er nachts entwich. Man vermutet, daß er sich nach Luxemburg gewandt hat.

Neue Pläne der Stadt Chligs.

Darlehens für Rohbauarbeiten. - 150 000 Mark für Neubauten.

GA. Chligs, 24. Jan. Auf Antrag der Stadtverwaltung (nach dem Regierungspräsidenten 93 800 Mark als Darlehen zur Ausführung von Rohbauarbeiten zur Verfügung gestellt worden. Da die Verwaltung auch aus diesen Mitteln den Ausbau der Sonnenstraße plant, darf man wohl damit rechnen, daß bis zum Frühjahr diese Straße vollständig fertiggestellt sein wird. Die Straße soll befestigt mit einem neuen Befestigungsbelag versehen werden. Außer dieser Arbeit plant die Gemeinde die Begradigung von Kanälen in der Grün-, Kreuz-, Süd- und Hauptstraße, die Anlage eines Sängerkreises in der Taubergstraße, die Regulierung des Hochwassers vor seiner Einmündung in die Jette bis zur Pumpstation der Aktienbrauerei, Ausbau der Grottrathstraße und der Straße am Stadtpark, sowie die Erweiterung der Haarer- und Elberstraße. Diese Arbeiten erfordern einen Gesamtaufwand in Höhe von 218 300 Mark. Rechnet man zu den bewilligten 93 800 Mark die als verlorener Zuschuß beantragten 24 900 Mark hinzu, so würde noch ein zusätzlicher Zuschuß von ungefähr 100 000 Mark erforderlich sein. Die Arbeiten werden zum Teil im Extraordinarium vorgesehen und sind in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse der Erwerbslosen bereits in Angriff genommen.

Die Feinereit von der Stadtverordnetenversammlung bewilligten 20 Wohnungen für Familien, die zur Räumung verurteilt sind, reichen nicht aus, da sich die Zahl der unterzubringenden Familien inzwischen erhöht hat. Die Verwaltung schlägt der Stadtverordnetenversammlung vor, dem Bauauschuss 150 000 Mark zum Bau von 10 Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollen noch ein Teil des zukünftigen Zuschusses von dem im Jahre 1927 ausfallenden Haussteuerbetrag 200 000 Mark zur Förderung der Bautätigkeit des Chligs Bauvereins und anderer Bauvereine bereitgestellt werden. Die Bedingungen für Vergabe der Haussteuer- und Sparfahndarlehens sind im wesentlichen dieselben geblieben wie im Vorjahre.

Die Hand

durch eine Säge abgeschnitten.

WTB. Chligs, 24. Jan. Kurz vor Peterabend geriet ein 21jähriger Arbeiter bei der Kronprinz K.-W. in die Mühle, die ihm die Hand bis zum Unterarm abtrennte. Die Verunglücktengegend hat sofort, daß im Betrieb alle Schutzvorrichtungen vorhanden sind.

GA. Remscheid, 24. Jan. In einem hiesigen größeren Werk geriet der etwa 45 Jahre alte Arbeiter Hermann Heinen aus Renssela beim Wenden der Walze durch einen Hebeltritt mit dem linken Fuß in die schwere Maschine. Der Fuß wurde querzueinander und mußte in der Habschmitt bis zum Aste abgenommen werden.

Mefmer & Co.

fachmännische Vorschläge von hervorragender Qualität, größte Genauigkeit, daher Spezialität im Verbrauch.

Große Mengen

Reste

zu bekannt
billigen Preisen.

Weißwaren
Baumwollwaren
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe

Michel

111 - G. Elberfeld.

Kanalisation der Itter.

(.) Grätz, 24. Jan. Die erste Kläranlage im oberen Ittergebiet ist jetzt von der Stadt Grätz geschaffen worden und geht ihrer Fertigstellung entgegen. Die Kläranlage über die Verunreinigung der Itter durch Abwässer haben bekanntlich schon zu mehreren Rechtsstreitigkeiten und schließlich zur Gründung des Itterzweckverbandes geführt, der die Kanalisation des Niederflurgebietes der Itter anstrebt. Die erste Teilkanalisation mit Kläranlage in der oberen Itter stellt die Anlage dar, die die Stadt Grätz zusammen mit dem Spar- und Bauverein Grätz bei der Schaffung der neuen Vereins-Siedlung an der oberen Schulstraße, nahe dem Stadtwald, errichtet. Sämtliche Ab- und sonstigen Abwässer aus dieser Siedlung werden in eine moderne Kläranlage geleitet, die kurz vor der städtischen Teilkanalisation an der Gerberstraße eingebaut wurde. Die Abwässer erfahren hier zunächst eine mechanische Klärung, die die Feststoffe ausschleibt, und werden dann in die biologische Kläranlage geleitet. Nach dieser zweimaligen Klärung wird das Wasser derart rein, daß es unbedenklich in den Itterbach geleitet werden kann. Die Kläranlage ist in ihrer Größe so bemessen worden, daß auch die geplanten neuen Siedlungen des Bauvereins an der Hoch- und Talstraße angeschlossen werden können.

Sandfriedensbruch

WTB Orlitz, 24. Jan. 14 Mitglieder des Noten Frontkämpferbundes hatten sich vor dem Solinger Schöffengericht unter der Anklage des Sandfriedensbruchs zu verantworten. Am Tage des Vollzugsendes hielt ein Trupp des Noten Frontkämpferbundes mit einer Abteilung Jungos zusammen, wobei sich eine gefährliche Schlägerei entwickelte. Die Bundesaufnahme ergab, daß die Mitglieder des Noten Frontkämpferbundes den Anlaß zu dem Zusammenstoß gegeben hatten. Als Haupttäter wurden der kommunistische Stadtbürgermeister Broch und der Arbeiter Melchior mit je sieben Monaten Gefängnis bestraft. Vier Angeklagte erhielten je sechs Monate und zwei je drei Monate Gefängnis. Die übrigen wurden freigesprochen. Allen Verurteilten wurde eine dreijährige Bewährungsfrist zuerkannt.

Reichsverband der Ruhe- und Wartungsbeamten und Hinterbliebenen.

GA Köln, 24. Jan. Der Provinzialverband Rheinland des Reichsverbandes der Ruhe- und Wartungsbeamten und Hinterbliebenen hielt hier einen jährlichen besuchten Provinzialtag ab. Der Vorstand will die im Ruhestand befindlichen Reichs-Zustell-Verwaltungs-Berufsbeamten und Beamtinnen, die Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen, die Witwen der Beamten, der Geistlichen und Lehrer und die unbefruchteten Töchter vereinen, ihre Interessen vertreten und fördern, in Standes- und aus dem Berufsverhältnisse sich ergebenden Rechtsverhältnissen unentgeltlich Rat erteilen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden ist es dem Verbandszweck, die Interessen der Ruhe- und Wartungsbeamten, die Witwen der Beamten, der Geistlichen und Lehrer und die unbefruchteten Töchter zu vertreten und fördern, in Standes- und aus dem Berufsverhältnisse sich ergebenden Rechtsverhältnissen unentgeltlich Rat erteilen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden ist es dem Verbandszweck, die Interessen der Ruhe- und Wartungsbeamten, die Witwen der Beamten, der Geistlichen und Lehrer und die unbefruchteten Töchter zu vertreten und fördern, in Standes- und aus dem Berufsverhältnisse sich ergebenden Rechtsverhältnissen unentgeltlich Rat erteilen.

Opfer eines Verbrechens?

GA Duisburg, 24. Jan. Arbeiter, die zur Zeit an der Wiederaufbau an der Bahnstrecke Witten — Bochum

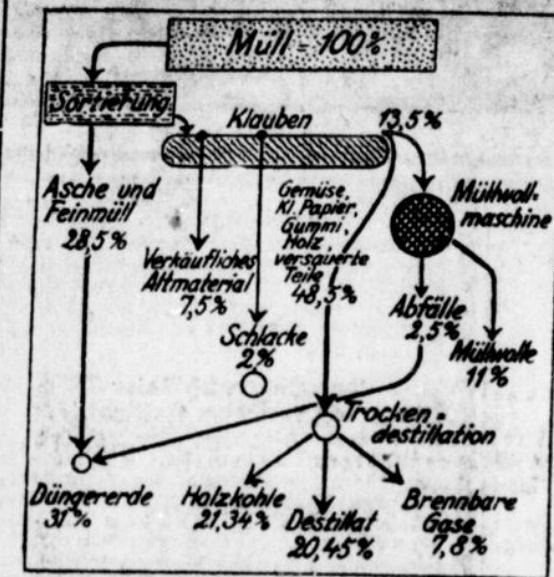
„Bicome Dorn.“

Ein verurteilter Dieb von feinen Manieren und imponierendem Auftreten mußte dieser Tage in Neuburg der Gericht erscheinen. Er heißt John Alderson und ist eine Figur, deren abenteuerliche Laufbahn ausgedehnt in einen Filmroman passen würde. Er war in England und in Amerika als der ungekroante König der Gentlemanverbrecher bekannt. Der elegante, hochgebildete Mann, der immer nach der neuesten Mode gekleidet ging, mit dem Monokel im rechten Auge und einem Spazierstock aus Elfenbein in der Hand, verstand es, eine gewisse Rolle in den vornehmsten Kreisen von London, New York und Chicago zu spielen. Als ausgezeichnete Tänzer, glänzender Gesellschaftler und gewandter Reiter vermachte er hauptsächlich den Damen zu imponieren, und dabei wurde es ihm nicht schwer, den Weg zu den Palästen der Bankbarone und Millionäre in den Städten der Hochfinanz zu finden.

Auch die britische Aristokratie empfing ihn in ihren Salons, und mehr als ein Diplomat machte sich eine Ehre daraus, in seinem Heim den Bicomme Dorn aus Frankreich als Gast begrüßen zu dürfen. Gutsbesitzer in Schottland und Irland ließen sich nicht nehmen, den eleganten und fortreichlichen Bicomme zum Wecland aus Land einzuladen. Alle diese vornehmen Herren und Damen werden alsdann große Augen gemacht haben, als ihnen zur Kenntnis kam, daß der sogenannte Bicomme aus Paris niemand anders war als John Alderson, der verurteilte Dieb und Verbrecher, der von der Polizei zweier Weltteile gefoltert wurde, der bereits ebenso viele Jahre hinter Gittern und Kegel zugebracht hatte, wie die Zahl seiner Verurteilungen, mit denen er bei bestimmten Gelegenheiten prahlte.

„Bicomme Dorn“ hatte einen Grundfalsch, an dem er unter allen Umständen festhielt. Er gab

Der mißachtete Müllkasten.



feld Erdbarbeiten ausführten, stießen auf die Skelette zweier Männer, die dort vor längerer Zeit eingescharrt worden sein mußten. Von den Befreiungsarbeiten waren nur noch Militärschädel und Militärschuhe erhalten. Die Knochenreste lagen 20–30 Zentimeter unter der Erdoberfläche in dem sandigen Boden etwa 60 Meter von der Krupptrasse entfernt. Eigentümlicherweise lag neben den Knochenresten ein 50 Zentimeter langer Schraubenschlüssel, wie er bei Bahnbauten Verwendung findet. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich um die Opfer eines Verbrechens handelt.

Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters.

nb. Hagen, 24. Jan. Die Bestätigungs-urkunde für den neuwählten Oberbürgermeister ist vom preussischen Staatsministerium eingetroffen. Danach ist Oberbürgermeister Hinkel (Grünberg) als Bürgermeister der Stadt Hagen auf die Dauer von zwölf Jahren bestätigt und gleichzeitig genehmigt, daß er die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister tragen darf. Die Einführung des Bürgermeisters soll am 12. Februar erfolgen. Der Bedeutung dieses Tages entsprechend ist eine große öffentliche Feier der Bürgerchaft vorgesehen. Auch für den nach ihm 26-jährigen Tätigkeits aus den Tücken der Stadt Hagen scheidenden Oberbürgermeister Cuno ist eine Abschiedsfeier geplant.

Ründigung des Manteltarifs im Ruhrbergbau.

GA Bochum, 22. Jan. In einer Konferenz des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter für den Ruhrbergbau wurde beschlossen, den Manteltarif und das Nebereinkommen im Ruhrbergbau zu kündigen. In diesem Sinne soll eine Verhandlung mit den übrigen Bergarbeiterorganisationen erfolgen. Die Kündigung kann ab 31. Januar zum 1. April erfolgen.

Bermischtes.

Motorradunfall an der Eisenbahnbrücke.

TU. Bielefeld, 24. Jan. (Hunspr.) Bei Vorgehens heute morgen ein Motorradfahrer von einem Zuge überfahren. Der Motorradfahrer passierte einen Bahnübergang, wobei er durch die niedersinkende Schranke umgeworfen wurde. Er kam auf die Schienen zu liegen und wurde von dem Zuge ungefähr dreißig Meter mitgeschleift.

Raubmord an einem Juwelier.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Am hellen Vormittag wurde gestern zwischen 10 und 11 Uhr der 47-jährige Juwelier Joseph Grebenau in seinem Geschäftslokal, Kaiserstraße 1, von einem

Ein Berliner Ingenieur hat seine Aufmerksamkeit der Verwendbarkeit des Hausmülls — dessen Abfuhr bisher erhebliche Kosten verursachte — zugewandt und ist dabei zu überraschenden Ergebnissen gekommen. Sein Verfahren führt den Müll zunächst einem Elektromagneten zu, der die Eisenteile entfernt. Dann werden die Zellulosebestandteile in Form eines neuen Rohstoffes wiedergewonnen, den der Erfinder als „Müllwolle“ bezeichnet. Die weitere Verwendungsmöglichkeit dieser unter besondere chemische Behandlung gestellten Faserstoffe in Gestalt von reiner Zellulose und Bischof wird behauptet. Bedenkt man, daß Bischof das Rohmaterial für Kunstseide ist, so ergäbe sich allerdings bei der ungenutzten Menge des Hausmülls unbegrenzte Möglichkeiten. Sogar die Gewinnung von Alkohol und Zucker soll im Bereiche der Möglichkeit liegen. Hoffentlich entsprechen die praktischen Ergebnisse den theoretischen Überlegungen.

bisher nicht ermittelten Täter mitschuldig überfallen. Der Täter schlug Grebenau mit einem eisernen Vorhängeschloß nieder und schob ihm dann eine Kugel in den Hinterkopf, so daß Grebenau innerhalb weniger Minuten verblutete. Der Täter raubte alsdann die offenstehenden Kassenschränke, in denen Sonntag über die Schmuckstücke verwahrt wurden, aus, und nahm eine Brillantbroche, Ohrringe und Platinarmbänder im Gesamtwerte von 60000 M. mit. Der Mörder entnahm ferner der Brieftasche des Opfers das dort aufbewahrte Bargeld in Höhe von 300 Mark und flüchtete.

Der Juwelier Grebenau hatte sich Sonntag früh in seinen Laden begeben, um dort die Post durchzusehen. Gegen 11 Uhr wollte ihn ein Bekannter aufsuchen und fand ihn in seinem Blute liegend, das Gesicht zur Erde gekehrt, tot vor. Der Täter wird wahrscheinlich, als der Ermordete zwischen 9 und 10 Uhr vormittags das Geschäftslokal durch einen Seiteneingang betrat, hinter der Tür gestanden haben und von dort auf ihn geschossen haben. Es hat nach den vorhandenen Spuren zwischen dem Überfallenen und dem Täter einen Kampf gegeben, in dem der Mörder seinem Opfer mit einem stumpfen Gegenstand fünf klaffende Wunden am Kopf beibrachte und ihm die Schädeldede zertrümmerte. Da man am Tatort zahlreiche blutige Fingerabdrücke entdeckt hat, sieht man den Mörder nicht als einen Gewohnheitsverbrecher an.

Jugendlicher Eisenbahnstrolcher.

Berlin, 23. Jan. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete, wie aus Hamburg gemeldet wird, einen neun-jährigen Jungen, der gekleidet, auf einem Fernbahnsteig Festschneide aufgeschüttet zu haben, um die Entgleisung eines Zuges zu bewirken.

Eine heldenhafte Mutter.

Strasbourg, 23. Jan. In Bischwiller (Niederrhein) ist im 42. Lebensjahre eine Tagelöhnerin gestorben, die bei der Geburt ihres 20. Kindes gestorben. Von den 13 lebenden Kindern ist das älteste 19 Jahre alt. Es war die einzige Stütze der von Sorgen und Arbeit gebeugten Frau. Mit bewundernswürdiger Geduld und Ausdauer hatte sie die Frau ihren schweren Pflichten nach.

Den Vater erschlagen.

TU. München, 24. Jan. (Hunspr.) In einem Dorfe der Traubing bei ein 46-jähriger Bauerntöchter seinen Vater mit einem Schraubenschlüssel erschlagen, weil er sein Aukwesen verlassen wollte. Der Vatermörder flüchtete.

Erglitzer in den italienischen Alpen.

WTB. Livorno, 23. Jan. Am Abhang des Passo della Tambura wurde in 1600 Mtr. Höhe zwischen den Provinzen Massa und Lucca ein bedeutendes Eisenerzlager entdeckt, das wegen der Güte des Vorkommens für

aber das Gesicht. An einer Abendgesellschaft hat er seiner Partnerin beim Tanze ein Verleumdungsbuch im Werte von 25000 Dollar. Zunächst schien der Streich glückselig, denn von seiten der Gesellschaft fiel nicht der geringste Verdacht auf ihn, aber als er den Schwindel in Bargeld umsetzen wollte, wurde das Geldband erkannt, sein angeblicher Besitzer kam in Haft, und jetzt ist der Gentleman durch ein auf zehn Jahre Einsperrung lautendes gerichtliches Urteil für längere Zeit unschädlich gemacht.



Nicht abzuschrecken.

Gutsbesitzer: „Wie, da ist der Weinreisende schon wieder? Haben Sie ihn nicht neulich gesagt, ich ließe ihn in den Teich werfen, wenn er noch einmal käme?“

Rnecht: „Ja, er hat jetzt einen Schwimmgürtel bei sich.“

Die Erleuchtung.

„Und was sagte Ihre Frau, als Sie mit ihr auf den Balkon standen?“

„Sie wollte wissen, ob ich auch die Rückentür zugehängen habe.“

Das Beste in Europa gehalten wird. Das soll 68 Prozent reines Metall enthalten. Man rechnet mit der Möglichkeit einer Tagesförderung von 300 Tonnen.

Die Untersuchungen und Bohrungen an den 1000 Fuß tiefen Schächten sind bereits vor fünf Monaten beendet. Die Bohrungen sind aufgegeben worden. Der Bergwerksingenieur della Rosa, der die Arbeiten leitete, und der längere Zeit im Zusammenhang mit Stinnes und Krupp steht, hat die Bohrungen fortgesetzt und den mehr bekannt gewordenen Erfolg erzielt.

Vom Häuferei zum Präsidium eines Reichstags.

Neuhort, 23. Jan. Der vor 20 Jahren aus Rußland eingewanderte Samuel Rubel ist heute Präsident von drei der größten Eisen- und Eisfirmen Neuhorts geworden. Er hat ein Kapital von über 25 Millionen Dollar. Rubel arbeitete erst in einer Eisfabrik für drei Dollar die Woche, dann später mit einem kleinen Handwagen mit Eisen und ist jetzt Präsident eines Konzerns, der jährlich 1600000 Tonnen Eis und 1800000 Tonnen Kohle verkauft.

Zwei Warenhäuser durch Explosion zerstört. Sieben Todesopfer.

TU. Neuhort, 24. Jan. (Hunspr.) Bei Explosion eines Gasometers in der von Toledo wurden zwei Warenhäuser zerstört. Sieben Personen sind ums Leben gekommen.

Ein Auto raß gegen einen Expresszug.

Neuhort, 23. Jan. (Drahtb.) In Neuhort (Texas) raste ein Großauto, das 30 Personen zwanzig Sportkinder, nämlich Sportmannschaft der Baylor-Universität, von leichtathletischen Veranstaltung nach Hause sollte, mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Expresszug. Der Autobus wurde mit heftiger Gewalt umhergewirbelt und vollständig vernichtet. Vierzehn von 30 Personen wurden auf der Stelle getötet. Der Chauffeur des Wagens hatte infolge des unbedinglichen Rebells den heranabenden Express nicht früh genug gesehen.

Wetterbericht.

Montag, den 24. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter	Wind	Wetter
Berlin	26,4	SW leicht	Rebel
Hamburg	26,3	SO leicht	bedeckt
Frankfurt	26,4	SW leicht	Rebel
Köln	26,4	SW leicht	Rebel
München	26,4	SW leicht	Rebel
Wien	26,4	SW leicht	Rebel
Paris	26,4	SW leicht	Rebel
London	26,4	SW leicht	Rebel
Brüssel	26,4	SW leicht	Rebel
Amsterdam	26,4	SW leicht	Rebel
Rotterdam	26,4	SW leicht	Rebel
Antwerpen	26,4	SW leicht	Rebel
Lüttich	26,4	SW leicht	Rebel
Strasbourg	26,4	SW leicht	Rebel
Nürnberg	26,4	SW leicht	Rebel
Regensburg	26,4	SW leicht	Rebel
Passau	26,4	SW leicht	Rebel
Salzburg	26,4	SW leicht	Rebel
Wien	26,4	SW leicht	Rebel
Prag	26,4	SW leicht	Rebel
Bratislava	26,4	SW leicht	Rebel
Budapest	26,4	SW leicht	Rebel
Belgrad	26,4	SW leicht	Rebel
Sofia	26,4	SW leicht	Rebel
Thessaloniki	26,4	SW leicht	Rebel
Constantinopel	26,4	SW leicht	Rebel
Alexandria	26,4	SW leicht	Rebel
Kairo	26,4	SW leicht	Rebel
Sues	26,4	SW leicht	Rebel
Aden	26,4	SW leicht	Rebel
Colombo	26,4	SW leicht	Rebel
Bombay	26,4	SW leicht	Rebel
Calcutta	26,4	SW leicht	Rebel
Rangoon	26,4	SW leicht	Rebel
Singapore	26,4	SW leicht	Rebel
Batavia	26,4	SW leicht	Rebel
Sourabaya	26,4	SW leicht	Rebel
Manila	26,4	SW leicht	Rebel
Cebu	26,4	SW leicht	Rebel
Yokohama	26,4	SW leicht	Rebel
Kobe	26,4	SW leicht	Rebel
Osaka	26,4	SW leicht	Rebel
Kyoto	26,4	SW leicht	Rebel
Wien	26,4	SW leicht	Rebel

*) Luftdruck der Stationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
Wolken	1,5	SW leicht	Rebel
Temperatur	1,5	SW leicht	Rebel
Wind	1,5	SW leicht	Rebel
Wetter	1,5	SW leicht	Rebel

Der Tiefdruck über dem Ozean hat sich

deutend verstärkt, doch wird er keinen sehr großen Einfluss auf die Witterung des Festlandes haben, da sich über Süd- und Mitteldeutschland Hochdruckgebiete ausgebildet haben. Die Ausläufer des Tiefdrucks bringen dem westlichen Deutschland bis zur Weser verhältnismäßig mildes Wetter, während im Osten harter Frost bis minus 7 Grad herrscht.

Wetterausblick bis Mittwoch.

Zeitweise auflockernd, bei veränderlicher Witterung, keine erheblichen Niederschläge, nur leichter Nachtfrost. Tagestemperaturen im südlichen bis südwestlichen Winden wenig verändert.

Wintersportmeldungen aus dem Sauerland.

GA. Winterberg, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Ueber die Wetterlage geht uns folgende zuverlässige Information zu: Gestern trat in den Abendstunden Schneefall ein. In der Nacht war es außergewöhnlich kalt, so daß heute früh eine Temperatur von minus 10 bis 15 Grad gemessen wurde. Die Schneehöhe beträgt 30–35 Zentimeter, in den Höhenlagen 40–50 Zentimeter. Heute mittag um 12 Uhr betrug die Temperatur bei herrlichem Sonnenschein mit drei Grad. Wind. Nach Mitteilung der Wetterwarte dauernd schönes Wetter.

Schutz vor Grippe.

Erkrankungen, sowie bei allen Erkältungs-Erscheinungen durch
Grippe
Fays echte Sönderer Mineral-Pastillen
Preis 1 Mark.

24. Jan. 1927



27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Unter 100. Gute Damast, gewasch. Stoff.
Schulter 25. Maß 2-1 1/2.

Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkfähigkeit, Zerstretheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfschmerz, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 6 geg. Eins. von 20 Pf. Begeisterte Anerkennung des in u. Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen.

L. A. K. G. G. m. b. H. Kassel 1921

ALEXANDER DAHL
BÄRMER.
Fertig 189

8 ATTRAKTIONEN 8

Statt Karten
Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Erich Greif und Frau Luise
geb. Mucke
Elberfeld, 28. Januar 1927.

Statt Karten
Hermann Knipp
Gertrud Knipp
geb. Herting
Vermählte
Elberfeld Düsseldorf-Eller
Osterbaum 82 Rosend. 10
25. Januar 1927

Familien-
Nachrichten
finden im
General-Anzeiger
i. Elbert-Barmen
die
weiteste
Verbreitung.

Wer treu geschäft, bis ihm die Kraft
gebricht, und liebend stirbt, ja, den ver-
gibt man nicht.
Samstag abend 8 1/2 Uhr verschied plötzlich
und unerwartet infolge eines Schlaganfalls mein
lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater,
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr August Spangenberg d. A.
im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. August Spangenberg
Johanne geb. Lohmann
Oskar Polke und Frau
Johanne geb. Spangenberg
Theodor Klose und Frau
Auguste geb. Spangenberg
Karl Wilkemann und Frau
Paula geb. Spangenberg
August Spangenberg und Frau
Josephine geb. Dinslage
10 Enkelkinder.

Dönberg, Uthleben, Nördhausen, Elberfeld, Rous-
dorf, Düsseldorf, den 22. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 26. Jan.,
nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause — Dönberg,
Höhenweg 2 — aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ent-
schied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit
am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, mein innigst-
geliebter Mann, unser guter Vater und Schwie-
gervater, mein lieber Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Gustav Schürmann sen.

im Alter von beinahe 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Gustav Schürmann
Helene geb. Schmidt
Gustav Schürmann jun.
Adolf Schürmann und Frau
Willy Schürmann und Frau
und ein Enkelkind.

Elberfeld (Oberstr. 20), Neuenp. Paterson, Wer-
melkirchen, Opladen, den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 26. Jan.,
nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand
keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir,
diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag früh entschlief sanft und gottgegeben
nach kurzer Krankheit unser innigstgeliebter,
treusorgender Vater, Schwiegersvater, Großvater,
Schwager, Onkel

Herr August Mutzberg

im hohen Alter von 87 1/2 Jahren.

In tiefer Trauer:

Walter Mutzberg
Elly Heilmann geb. Mutzberg
Hans Heilmann
und 1 Enkelkind.

Elberfeld, Eisenach, Berlin-Tegel, 24. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 25. Jan.,
nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes an der Hochstr. aus statt. — Von Beileids-
besuchen bitte Abstand zu nehmen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
nach 12 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet infolge
Herzkrankheit meinen lieben, unvergesslichen
Mann, unseren guten, stets treusorgenden Vater,
Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Varlemann sen.

im eben vollendeten 46. Lebensjahre zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Eckrath, Iserlohn, Arolsen, Wrexen,
Neudorf u. Ammenhausen i. Waldeck, 22. I. 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 25. Jan.,
nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand
aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so
bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 8 Uhr entschlief nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lie-
ber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersvater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Isenberg d. Ä.

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Wolkenburgstr. 4), Barmen, Oberwaroldern (Wal-
deck), Frankfurt a. M., Köln, Brooklyn (USA.),
den 23. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 26. Januar, vorm. 11 Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich abzusehen.

Nach Gottes Rat und Willen entschlief heute morgen
10 Uhr unerwartet infolge Schlaganfalls mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegersvater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Adolf Hammes d. Aelt.

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Frau Adolf Hammes
Margarete geb. Dittmann.

Elberfeld (Froweinstr. 17), den 23. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4 1/2 Uhr, von der
ev.-luth. St. Petri-Kirche, Paradestr. 41, aus statt. — Von Beileids-
besuchen bitten wir Abstand zu nehmen. — Sollte jemand
aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese
als solche zu betrachten.

Vereinigung der Bezirksvorsteher.

Infolge eines Schlaganfalls wurde gestern

Herr

Adolf Hammes

Vorsitzer des 33. Wohlfahrtsbezirks
der Stadt Elberfeld

unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Der
Verstorbene war 32 Jahre lang städtischer
Ehrenbeamter, darunter sieben Jahre Bezirks-
vorsteher. Er hatte ein warmes Herz für die
Nöte unserer Zeit und hat sich dem Dienste
an den Hilfsbedürftigen mit vorbildlichem
Eifer und großer Gewissenhaftigkeit gewid-
met. Wir verlieren in ihm einen lieben Freund
und hochgeschätzten Kollegen. Sein Anden-
ken wird bei uns in Ehren bleiben.

Der Vorstand.
Karl Sir, Vorsitzender.

k199

Nachruf.

Am Sonntag dem 23. Januar starb plötz-
lich und unerwartet unser hochgeschätzter
und langjähriger Vorsitzender,

Herr

Adolf Hammes

Wir verlieren in ihm einen Förderer un-
serer Sache. Der Verstorbene war uns ein
leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren
halten.

Der Vorstand
des Vereins zur Errichtung eines
homöopathischen Krankenhauses e. V.

Die Beerdigung findet Donnerstag 26. Jan.,
2 1/2 Uhr, statt. Die Mitglieder treffen sich um
3 Uhr im Handwerkerhaus. k196

Nachruf.

Am Sonntag dem 23. Januar verschied
plötzlich und unerwartet unser hochgeschätz-
tes langjähriges Vorstandsmitglied,

Herr

Adolf Hammes

Wir verlieren in ihm ein gewissenhaftes,
pflichttreues Mitglied. Sein Streben für un-
sere Sache soll uns stets als Vorbild dienen.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren
halten.

Der Vorstand
des Rheinisch-Westfälischen Verbandes
homöopathischer Vereine.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Jan.,
nachm. 2 1/2 Uhr, statt. Die Delegierten treffen
sich um 2 Uhr im Handwerkerhaus. k195

Nachruf.

Am Sonntag dem 23. Januar starb plötz-
lich und unerwartet der langjährige Dele-
gierte des Vereins für Homöopathie,

Herr

Adolf Hammes

Der Entschlafene war uns ein leuchtendes
Vorbild treuester Pflichterfüllung, der an sich
selbst die höchsten Anforderungen stellte.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren
halten.

Bezirks-Gruppe Elberfeld
des Rheinisch-Westfälischen Verbandes
homöop. Vereine.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Jan.,
2 1/2 Uhr, statt. Die Mitglieder treffen sich um
2 Uhr im Handwerkerhaus. k195



Wenn ich erst mal laufen kann,
zieh ich Schuh von Wetter an.

Schneeflecken

20% Isomane Vorrat
regul. Bettes, 70.
Gefundpunkt, 70.

Safelherde

repariert Schmal, 14.
Schmal, 14.

Wirtshaus-Einzel

und -Zische
direkt ab Natur bil-
lig; Schenkstraße 30
— Carl Meyer,
6. Bachstr. 79, Tel. 1014

Herba-Essenz

Herba-Essenz
Herba-Essenz
Herba-Essenz

Nach einwaudfreier Erfahrung u. vielfacher ärztlicher Belegung haben sich Gerosmankapseln als erfolgreiches Mittel gegen Grippe in hervorragender Weise bewährt, u. zwar in vorbeugenden Fällen wie bei bereits bestehender Erkrankung. Es beruht die vorbildliche rasche Wirkung auf der spezifischen Zusammensetzung (Arimidophenz. 0,13 + Phenaz. sal. 0,45 + Chin. 0,01 + Coff. 0,1). Gerosmankapseln sind in Apotheken erhältlich. Sch. 1 Mark.

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Kurse in Reichsmark-Prozent				auf Reichsmark 100 Papiermark			
		Div.	24. 1.			Div.	24. 1.
24. 1.	—	—	—	—	—	—	—
134,5	Pöge Elektr.	6	130,0	132,0	Stock & Co.	8	114,0
138,0	Pongs Nohm.	0	50,00	50,00	Stolz & Co.	8	160,0
203,0	Porta Br.Zem.	0	—	—	Stoewer Nähm.	8	250,0
98,0	Rasquin Farb.	0	94,00	92,12	Stolberg Zink	8	252,0
100,0	Ratgen, Wagg.	0	115,0	118,0	Gebr. Stollwerk	8	138,0
128,0	Rasch, Walter	4	100,0	110,7	Tecklenb. Schb.	8	110,0
92,0	Reichelt Nat.	6	100,0	113,7	Th. Telegraph	8	38,70
126,0	Reichsht. Pap.	12	322,0	315,0	Th. Berlin	5	47,80
225,0	Rein & Mart.	0	92,00	87,00	Thale Eisen	8	124,0
66,25	Reinhold, Braunk.	10	27,50	28,27	Thür. Gasfab.	4	124,0
216,0	Rehm, Chem.	0	95,50	99,00	Thür. Gasfab.	4	124,0
188,0	Rhein, Elektr.	0	111,7	125,7	Thür. Leinw.	8	124,0
98,00	Rh. Nohelstoft	12	191,7	192,0	Thür. Leinw.	8	124,0
338,0	Rh. Spinnrigl.	12	191,7	192,0	Thür. Leinw.	8	124,0
163,7	Rh. Stahlw.	0	246,5	277,3	Thür. Leinw.	8	124,0
38,00	Rh. Textilfabr.	0	76,75	76,00	Thür. Leinw.	8	124,0
122,2	Rh. W. Klekt.	8	208,8	207,7	Thür. Leinw.	8	124,0
7,35	Rh. W. Stahlw.	6	148,0	148,7	Thür. Leinw.	8	124,0
155,8	Rh. W. Stahlw.	6	129,3	128,3	Thür. Leinw.	8	124,0
81,00	Rhenania	0	74,00	72,50	Thür. Leinw.	8	124,0
45,00	Rhey Elektr.	0	2,09	2,09	Thür. Leinw.	8	124,0
125,0	Riesebeck Nord.	1	191,5	195,0	Thür. Leinw.	8	124,0
48,00	J. D. Riedel	0	113,7	114,0	Thür. Leinw.	8	124,0
272,0	Rohde, Nohm.	0	100,5	100,5	Thür. Leinw.	8	124,0
184,5	Rohde, Nohm.	0	100,5	100,5	Thür. Leinw.	8	124,0
17,00	Rohde, Nohm.	0	13,50	13,50	Thür. Leinw.	8	124,0
151,5	Rohde, Nohm.	0	144,7	148,0	Thür. Leinw.	8	124,0
84,50	Rohde, Nohm.	0	118,0	120,0	Thür. Leinw.	8	124,0
110,0	Rohde, Nohm.	0	118,0	120,0	Thür. Leinw.	8	124,0
2,00	Rohde, Nohm.	0	229,0	225,0	Thür. Leinw.	8	124,0
109,0	Rohde, Nohm.	0	144,7	148,0	Thür. Leinw.	8	124,0
126,0	Rohde, Nohm.	0	135,0	135,5	Thür. Leinw.	8	124,0
209,0	Rohde, Nohm.	0	209,0	215,0	Thür. Leinw.	8	124,0
192,0	Rohde, Nohm.	0	39,50	39,50	Thür. Leinw.	8	124,0
126,2	Rohde, Nohm.	0	254,0	254,0	Thür. Leinw.	8	124,0
154,0	Rohde, Nohm.	0	110,0	102,0	Thür. Leinw.	8	124,0
191,0	Rohde, Nohm.	0	113,0	114,2	Thür. Leinw.	8	124,0
146,3	Rohde, Nohm.	0	135,0	135,5	Thür. Leinw.	8	124,0
74,50	Rohde, Nohm.	0	130,0	129,7	Thür. Leinw.	8	124,0
115,0	Rohde, Nohm.	0	117,0	106,0	Thür. Leinw.	8	124,0
114,7	Rohde, Nohm.	0	80,00	80,00	Thür. Leinw.	8	124,0
158,2	Rohde, Nohm.	0	266,5	267,7	Thür. Leinw.	8	124,0
110,0	Rohde, Nohm.	0	179,0	180,2	Thür. Leinw.	8	124,0
—	Rohde, Nohm.	0	136,7	138,7	Thür. Leinw.	8	124,0
—	Rohde, Nohm.	0	165,0	165,0</			

Klubkamp
S. 8. 01.
5 Punkten.

beraus, daß im
unde Kämpfe die
rainig anhalten
stleistungen auf
ab" die Wett-
und deren Zu-
m zweiten Tri-

ntag der Trif-
fen, gegen den
unterschieden er-
für gefordert wer-
ein v. 1901
mit ihm geeinigt
ch und freitil-
Bagen, Bruch-
ter für Herren,
ter und je einer
über 3x80 Me-
Wasserballspiel

denfelder
thes, sportbegie-
erfolg der Elber-
schen Stafette
ele gewonnen.
el über 8x40
die Herren Gole,
Killing, Menzel,
in fünften Rann
liefernten, dann
Eleg für ihren
Südschied

el über 8x40
3:22,2 Min. ge-
verloren, ebenso
ber 3x80 Me-
d mit 2:45 Min.
über 3x40
Dreibholz im
er 3:22,6 Min. und
er 3x80 Me-
reibholz in 3:02
Min. waren so-
mit Rag".

steigte in der
er in 3:36
Min. denitzte,
er 3x80 Me-
hr für Süds-

nd von 8x40 Me-
schied in 4:11,5
die Bagen-
essen. Zeit für
mit Rag" 1:26,5
spiel stellt
Schied, Schie-
n 3:2 - Eleg do

Kampf
n Krefeld?
d Holland sind
eines Länder-
der noch im
Austzug kom-
nachen, Duf-
a der westdeut-
Schwimmvereine
tag des Länder-
Kampf voraus-

ern
e
ager"
te

iederlage:
1902.
Tel. 7300 u. 7351.



Die Zwischenrunde der deutschen Schwergewichtsmeisterschaft.

Beitrittskriterium liegt wiederum unentschieden. — Audi Wagner wird
verdienter Punzifizier. — Die Rahmenkämpfe.

Postnachr., 28. Januar. (Eigener
Bericht.) Die Zwischenrunde der
deutschen Schwergewichtsmeisterschaft, die Audi
Wagner gegen Samson-Körner und Breiten-
trater gegen Klemm in den Rina brachte,
war eine außerordentliche Sinfonie. Bereits
in den ersten Nachmittagsstunden begann der
Sturm auf Westfalenhalle, die bereits eine
halbe Stunde vor Beginn bis auf den letzten
Stuhl ausverkauft war. Die Anteilnahme der
Zuschauer sollte denn auch nicht enttäuscht wer-
den. Nicht nur die beiden Kämpfe der Zwischen-
runde, sondern auch die Rahmenkämpfe brachten
ausgesprochenen Sport, sie waren voller Leben
und interessanter sportlicher Momente und da
die Organisation, wie immer in der Welt-
halle, vorzüglich war, können die Ver-
treter einen vollen Erfolg verzeichnen.

Die Rahmenkämpfe fanden, so guten
sie auch brachten, nur wenig Beachtung.
Interesse der Besucher beschränkte sich
hauptsächlich auf die beiden Zwischenrunden-
kämpfe, deren Ausgang mehr als problematisch
war. Der erste Kampf zwischen Breiten-
trater und Klemm fand erst die un-
gewöhnliche Aufmerksamkeit des Hauses. Klemm
(Hannover) brachte ein Gewichtsschub von 25
Pfund in den Rina. Breitentraters Gewicht
war mit 100 Pfund angegeben. Von den
10 Runden konnte Klemm drei knapp für
sich machen, die übrigen sieben mußten als aus-
gesprochen unentschieden werden. Das Punktsystem
des Hannoverers reichte aber nicht zu einem
Sieg aus, und das „Unentschieden“ des
Richters mußte als gerechte Entscheidung
angesehen werden. Die beiden ersten Runden
brachten sofort einen heftigen Schlagwechsel.
Klemm schlug Breitentrater große Wirkung an
sich, doch in der Zwischenrunde sehr bedrückt und
mit einem Schlag zurück. In der zweiten
Runde wird Breitentrater zweimal wegen
unachtsamer Handlung verwundet. In der ersten Hälfte des
Kampfes weichen die beiden Gegner mit ihren
Schlägen. Die dritte Runde bringt Klemm
einen schweren rechten Haken, in Punk-
tensystem Breitentrater holt sich den Vor-
zug aber in der fünften Runde zurück. Die
sechste und siebte ist völlig ausgeglichen, in der
achtten Runde schwerer Schlagwechsel, mit leichtem
Vorteil Klemm. Der Breitentrater
wird jedoch im Nachkampf wieder aufholt. Die
beiden letzten Runden bringt beide Klemm
an sich, doch ist die Überlegenheit nicht groß
genug, um ein ähnliches Urteil für ihn heraus-
zugeben.

Die stimmungsvolle Stille liegt dann der
Zwischenrunde: Audi Wagner (Duis-
burg) und Samson-Körner (Duis-
burg, 171 Pfund). Der Duisburger, mit
seinem Jubel empfangen, präsentiert sich
in einer hervorragenden Form. Er ist un-
gewöhnlich stark und schnell, schlägt viel und
mit großer Genauigkeit und die große Ringerschnur
bringt Samson nicht an den Mut bringen.
Der Duisburger ist ein sofort stürmischer An-
griff, er ist auch sehr aus, die ersten drei
Runden haben offensichtlich in seinem Reichem.
In der zweiten Runde gelingt es ihm, Samson-
Körner am Boden zu schlagen, der durch den
Schlag in die Hände rettet. In der
dritten Runde wird der Kampf ausgeglichen.
Der Gewinner müssen viel einstecken. In
der vierten Runde kommt Samson-Körner gut
aus, ein schwerer Treffer, der ihm das rechte
Knie aufschlägt. Ist in jeder wieder
ausgeglichen. Die sechste Runde ist von beiden
Kämpfern in möglichem Tempo durchgeführt. Sie
sind offenbar von dem Tempo und der Schärfe
der ersten Runden erschöpft. In der siebten
Runde gewinnt endlich mit wuchtigen Schlägen los
und hat vorzuziehen. Samson-Körner muß
mit dem Kampf aufhören, um nicht entsetzt
gekommen zu werden. In der achten Runde
bringt Audi Wagner wiederum ein Boden. Aber-
mals wird ihn der Duisburger in der neunten
Runde durch den Duisburger im Angriff. Seine
schweren Schläge bringen den Duisburger in
den Boden, eine Entscheidung kann er durch vor-
züglichen Distanz und schnelle Doppelbedeutung ent-
scheiden. Allerdings wird auch das andere Auge
angewunden. Die zehnte Runde ist anfänglich
verloren, dann liegt wieder Wagner vorne. Er
wird mit aller Gewalt eine Entscheidung herbei-
führen, die Samson-Körner aber zu vermeiden
weiß. Der Punktsieger Wagner ist un-
bestritten und wird mit ehrenvollen Beifall
angesehen.

Als Rahmenkämpfe gab es drei Auf-
scheidungen. Im Veltergewicht siegte Gen-
fried (Duisburg) über Peter (Berlin) in der
siebten Runde durch Aufgabe des Gegners.
Im Federgewicht siegte Gohres (Duisburg)
lamoseres Können, das allerdings nur zu einem
überlegenen Punktsieg über Stamm (Duisburg)
ausreichte. Wenig interessant war die End-
auscheidung im Fliegengewicht. Hier siegte
H. Schmidt (Hannover) über H. K. Roth
(Kassel) knapp nach Punkten.

Köpen in Selbst.

Vorrunde der Gaumeisterschaft — Gaumeisterschaft
Die gestrige Veranstaltung wies einen Refor-
des auf.
Im Einleitungskampf konnte Schollen-Ruhr-
ort Kränke-Düffeldorf nach Punkten schlagen.
Schon im zweiten Kampf gab's eine Über-
raschung. Kränke-Selbst war in den ersten zwei
Runden im Gaumeisterschaft Sattel-Hausborn hoch
überlegen, um dann aber in der letzten Runde
auf einen genauen Neuen für die Zeit auf die
Breiter zu geben.

Häutemann II. - Barmen konnte bei Klages-
Düffeldorf seinen gefürchteten so-Schlag nicht an-
bringen, mußte nach drei Runden Klages einen
guten Punktsieg überlassen.
Streit-Düffeldorf und Kettenbach - Solingen,
zwei sehr gute Leichtgewichtler, lieferten sich einen
sehr guten Kampf. Erst in der letzten Runde
konnte sich Streit ein kleines Plus sichern, welches
ihm den Sieg sicherte.

Häutemann-Selbst schied nicht in seiner gewohn-
ten Form zu sein. Er kämpfte in den drei Run-
den zu abwartend, ließ dadurch seinen Gegner
Eindemann-Düffeldorf zuviel Zeit, um Punkte zu
sammeln, der dann auch Sieger wurde.
Der vorjährige Weltgewichtsmeister Roth-
Düffeldorf mußte seinen Titel abgeben. Nach
drei harten Runden hatte sich sein Gegner Starke-
Düffeldorf einen Sieg durch sein technisch sehr hoch-
stehendes Kämpfen gesichert.

Der erste Sieger des Bezirks Berg war Hala-
Barmen, der Schlupmann-Düffeldorf gut aus-
punktete, um dann nach drei Runden hoher Punktsieg
zu werden.
Den nächsten Kampf bestritten im selben Ge-
wicht Sommer-Essen und der Gaumeister Käl-
meier-Düffeldorf. Hier war Sommer überlegen,
so daß auch Kälmeier seinen Titel verlor und
den Sieg Sommer überlassen mußte.

Im Halbschwergewicht blieb Hille kampflös
Sieger; sein Gegner, an der Grippe erkrankt,
konnte nicht antreten, so daß Hille kampflös in die
Endrunde kommt.
Groß-Reiderich schlug im selben Gewicht Holz-
apfel-Düffeldorf knapp nach Punkten.

Reinhold hatte es im Schwergewicht einen
Doppel-L. v. gegeben. Auf einen genauen rechten
und linken Haken mußten beide, Hillemann-Bar-
men und Weider-Krefeld, zu Boden. Weider war
sogar wieder hoch. Hillemann blieb aber für die
Zeit unten. Sieger durch L. v. Weider.

4. Deutscher Rattenkessling.

Wettbewerb 1927.
Für den vom 2.-17. Mai bei Rottfitten statt-
findenden vierten Deutschen Rattenkessling-Wet-
bewerb sind zahlreiche Preise ausgesetzt worden.
So kommt in der Gruppe C ein Fortschrittspreis
von 6000 Mark zur Verteilung. 1000 Mark davon
werden für die Überquerung des 8 Kilometer
breiten „Rottfitter Lochs“ verwandt, 500 Mark
für den Verdienstpreis ausgesetzt, der der Er-
forschung der Seegeschwindigkeit an der 2-10
Meier hohen Seebühne und der Windströmungen
dient. Für die restlichen 5000 Mark werden von
der Verteilung besondere Erforschungen gefordert.
Ein Zuchtungspreis von 3000 Mark entfällt mit
3000 Mark auf einen Zweifler und mit 1000 Mark
auf ein Wasserflugzeug. Mit 1000 Mark wird der
größte Dauerflug von mindestens 12 Stunden aus-
gesetzt. 500 Mark erhält derjenige Flieger, der
die größte Höhe über der Startstelle erreicht. 2000
Mark sind für einen Rehrungspreis ausgesetzt, der
für die längste zurückgelegte Strecke ausgesetzt
wird. 1000 Mark werden für die längste Flug-
strecke zwischen zwei Wenden in einem Fluge ge-
setzt. Für den täglichen Frühpreis sind 50 Mark
ausgesetzt.

Für die Jungflieger (Fliegerschüler A oder
B) sind 400 Mark für die längste Flugstrecke aus-
gesetzt.

rend des ganzen Wettbewerbs bestimmt. 125 Mark
beträgt ein Führerpreis, den derjenige er-
hält, der die größte Gesamtlänge auf verschiede-
nen Maschinen erzielt. 400 Mark und 100 Mark
sind für einen Zielflugpreis ausgesetzt. Für einen
Führerpreis sind 125 Mark ausgesetzt, den
der Flieger erhält, der auf verschiedenen Maschi-
nen die größte Flugstrecke zurückgelegt hat. Fern-
er sind noch als Tagespreise je 30 Mark für den
besten Zielflug und für den besten Dauerflug vor-
gesehen.

Die westdeutschen Straßenrennen der D. R. U. im Jahre 1927.

Nach wochenlangen Beratungen hat nunmehr
der Sportausschuß der Deutschen Radfahrer-
Union das Programm für die diesjährigen Stra-
ßenrennen-Veranstaltungen aufgestellt. Da-
nach wird die Meisterschaft im Vereinsmannschafts-
fahren am 26. Mai zum Austrag gelangen und
die Meisterschaft der D. R. U. im 100-Kilometer-
Mannschaftsfahren durch die Cridgruppe Berlin
am 31. Juli zur Durchführung gebracht. In
Bekräftigung werden im Laufe des Som-
mers folgende Straßenrennenveranstaltungen fest-
gelegt: 3. April: Köln-Rhein-Rhein (Cridgruppe
Köln); 15. Mai: Großer Münsterpreis (Crid-
gruppe Düsseldorf); 22. Mai: Hannover-Biele-
feld (Cridgruppe Hannover); 5. und
6. Juni: Köln-Hannover-Berlin (D. R. U.).

Die Schmeißerstaffel vom Sauerland aufgefallen.

Massenandrang zum Verbandswettbewerb des Schmeißer-Sauerland.
Im Mondlicht und im Mondschatten um den Rinken. —
Von unserem Spezialberichterstatter.

Je weniger günstig dieser Winter für den Win-
terport war, desto mehr, um so stärker ist natur-
gemäß die Beteiligung an den Rennen in den
Sonntagen der Winterbahn an Samstagen und
Sonntagen, denn endlich einmal in den Bergen
die Wetterlage einen befriedigenden Sportbetrieb
verleiht. Die oft wurde die Erwartung enttäuscht.
Aber diesmal konnten die Jäger wieder die in-
telegier Schmeißer nach dem weissen Felde Harren-
den aus dem Gefühl des Tages, wo von jagenden
Autos und laufenden Menschen der ersehnte
Schnee in wenigen Stunden genährt und ver-
schluckt wird, in die winterliche, wohlthuende weiße
Stille auf Bergeshöhe tragen.

Freilich, am gestrigen Sonntag ludte ein be-
sonderer Anlaß die hundert und tausende, die die
Bergeshöhe nicht nur aus dem Wuppertal und
Düsseldorf, sondern auch vom Niederrhein und von
Westfalen ins Reich des Schnees führten: die
Ausrichtung der Meisterschaft vom
Schmeißer-Sauerland in Winterberg.
Die Zahl der Anhänger des Winterports wuchs
gewaltig von Jahr zu Jahr. Aber noch selten
war der Andrang zur Schau der Verbandswet-
tänze des Schmeißers so groß, wie in diesem Jahre.
Nicht nur die Sportgenossen aus Rheinland und
Westfalen reichten sich am gestrigen Sonntag dort
brüderlich die Hand aus der angrenzende Hessen-
gau entsandte seine Vertreter. Zum ersten Mal
war auch ein Sonderzug von Harburg aus ab-
gefahren worden. Um so bemerkenswerter, daß im
Grunde genommen nur mit mäßigem
Sport gebunden wurde. Am besten schnitten die an-
gesagten Teilnehmer ab, obwohl die Veranstaltung
damit nur litt, daß die von der Sportleitung
am Samstag vormittag abgesetzte Laufstrecke in-
folge eines darauf einsetzenden Schneesturms teil-
weise verwischt wurde. Enttäuscht haben vor
allem die Sprungler, nicht nur wegen der immer-
hin geringen Beteiligung, sondern vor allem auch
deshalb, weil mit ganz wenigen Ausnahmen die
Führung der Springer in mancher Beziehung zu
wünschen übrig ließ. Die verhältnismäßig geringe
Weite der Sprünge ist wohl auf Unzulänglichkei-
ten im Anlauf zurückzuführen. Es wird daher
nicht überflüssig, daß die Meisterschaft im Sauer-
land nicht ausgetragen wurde.

Dem außerordentlichen Massenandrang ludte
der Winterberger Verkehrsverein durch zweckent-
sprechende Maßnahmen sich gewachsen zu zeigen.
Aber auch diese konnten es nicht verhindern, daß
alle Unzulänglichkeiten im Gaststättenbetriebe des
auf die Fremdenindustrie eingesetzten Städtchens
wieder stark hervorstritten.

Doch ein anderes Bild! Raum angekommen
stiegen wir wieder aus dem mühsam errungenen
Quartier. Aus den Fenstern, an denen wir vor-
übergehen, bricht sich warmes Licht. Lieber den
Dächern zeigt der Rauch von den eifrigen Vor-
bereitungen für den Empfang der Gäste. Aber wir
wandern weiter. Dunkel steht der Wald vor uns
— die weiße Fläche unter dem sternklaren Him-
mel. Doch wir erwarten erst noch das Wunder

19. Juli: Großer Wiso-Strassenpreis von Köln
(R. G. Wiso-Köln); 28. August: Großer Stra-
ßenpreis von Westfalen (Landesverband Wes-
falen).

Deutsche Turnerschaft

Gastung des Niederrheinischen Turnvereins.
In Außerordentlichem Maße ist der 1919 Ver-
tretern beizugeordnete Turntag des Nieder-
rheinischen Bundes der D. T. Die Vereinsange-
hörigen sind von 5864 auf 6885 gestiegen. Ein-
gungsgemäß mußte der gesamte Turntag neu
geordnet werden, der größtenteils wiedergeordnet
wurde. Eine rege Ausdrucksfindung über die
Beziehung des Bundes des 1. Gauvertraters, da
zwei gleich gute Kandidaten zur Wahl standen.
Bei dieser ging mit Stimmenmehrheit hervor
der bisherige Geschäftsführer Köhnen, Duis-
burg-Merfeld 1. S.
Als Vertreter des Kölner Bundes hielt Ober-
turnwart Hermann einen Vortrag über die ge-
plante Durchführung des nächsten Deutschen
Turntages 1928 in Köln. Die interessanten Aus-
führungen fanden allgemeinen Beifall und ließen
erkennen, daß sich das Kölner Fest den früheren
würdig anreihen wird. Zur weiteren Ausbrei-
tung des Kreislagers wurde ein Vorschlag von
5 Prozent der Vereinsangehörigen beschlossen.

dieser Nacht. Vorbei noch an dem Hause, von
dem das Gebüel der Jagd-Band und das Ge-
lärm des Heuboden-Schneidens herüber-
schallt, dann bricht der noch vermischt Mond am
Himmel hervor und sein Licht in ruhigem Ge-
der Leuchte zwischen den schwarzen Schatten, schir-
mert und jenseit über das glitzernde Feld. Lieber
den Bergen wird Klarheit, deren Anblick unter
Seele schauern macht. Unter unseren Füßen
tritt und fließt der Schnee. Wir schreiten weiter,
stumm, bewegt von der Erhabenheit dieser
wunderbaren Naturwelt, die uns linearisch führt.

Früher Sonntag! Eben verläßt noch letzter
Sternschein am grauen Himmel. Die Ereignisse
des Tages verlaufen schon jahrelang. Die Ereignisse
der Schmeißer auf den glanzvollen Straßen.
Die wollen alle ihr Ziel an der ersten Runde
hoch-Sprungstrecke erreichen. Die Schmeißer
über die Fänge hinein in den Wald. Ein neues
Wunderreich ist und auferst. Der Nebel, der
um die Berge und Wälder liegt, tut ein Wunder
an dem Himmelswurm der Sonne, unter deren
schimmerndem, bizzarem Spiegelbild das glän-
zende Stippen der Berge und langsam die steile
Höhe hinan führt. Auf dem Rücken stehen die
Häuser unter der weißen Decke wie jagende Un-
erklärungen. Doch auch oben am Turm, der
hell und erst in die Hände schaut, brängt und
schreit sich die Fänge. Der Wind, der auf der
Höhe auch von Schmeißer der noch raus und raus
weht und die Nebeldecken zerfetzt, kann Wei-
terungsbild der Nebeldecken. Aber erst soll der
Berg die Höhe des Schmeißers zeigen. Nach kurzer
Rast steht es hinein in das Verborgene der
Fänge und Abfahrts. Stiller und wirbelt der
Schnee wie Wellenlicht, und plötzlich staut sich

Die schönsten gefärbten Kleider

In allen Farben
schwarz, für Frauen,
farbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach Jr.,

Färber und Wäsche-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g.

Fernsprecher 1881

Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 61, Caraport. 61, Friedrichstr. 61,
am Rathaus, Gassebühler, 2, Ecke Köhnenstr.,
Königsstraße 41.

Homborn: Hauptstraße 18.

Filialen Barmen:
Hof, Kirchstr. 18, Allee 178, Caraportstr. 17, Haupt-
poststr. 18, Westkottstr. 18, Wühlstr. 18,
Meinmann: Frohnstr. 18.



MURATTI ARISTON

DIESE CIGARETTE IST DURCH IHRE BERÜHMTE
PACKUNG MIT DER BLAU-ROTEN DIAGONALE
BEREITS ZUM BEGRIFF GEWORDEN

Aber die Best der Berge der Sonnenglanz wie
kautloser Jubelsturm unserer Luft, treibt an den
Hängen sein heiteres Spiel, den bleichen Schnee in
stimmendes Farbenpiel wandelnd.
Allmählich führt uns der Weg wieder zum
Städtchen. Von der Bobbahn klingen noch der das
Abfahren der tausenden Renner verkündende Glot-
tentöne herüber. Dann Minuten noch, und wir sind
wieder für ein paar Stunden im Getriebe des
festfrierenden Städtchens, in dessen dunklen
Straßen neue Kloden herniebertwirlen.
Der endlos lange Zug hastet auf blanken Schie-
nen der Heimat entgegen. Aber während das

Die Bobrennen.

Erfolge Wuppertaler Fahrer.

GA Winterberg, 23. Jan. (Drahtbericht.)
Der Sauerländische Bob- und Auto-Klub brachte
am Sonntag auf seiner 1500 Meter langen Bahn
Fünfer- und Zweier-Bobrennen zur Durchfüh-
rung. Da die Bahn nicht übermäßig vereist war,
wurden durchwegs gute Zeiten erzielt. Die inter-
essanten Rennen, die sehr hart bejodet waren,
sahen als schärfste Konkurrenten Bob „Dan ab“
und Bob „Rudard“. Bob „Dan ab“ siegte im
Fünfer-Bob vor „Rudard“, im Zweierbob da-



schmüßige Grau ihrer Straßen und begrüßt,
kommt die Erinnerung aus an die Feiertags-
stunden der Winterwelt, aus denen wir die Kraft
zu neuem Arbeitskling schöpfen.

Die Ergebnisse:

Langlauf.

Jungmänner, 6 Kilometer: 1. Hugo
Schubert (Winterberg) 42,12 Min. Klasse 1,
15 Kilometer: 1. Friedrich Deimel (Winterberg)
1,19,5 Std. 20 Punkte. Klasse II, 15 Kilometer:
1. Jens Rolffen (Hagen) 1,24,38 Std., 2. Heinrich
Wied (Winterberg) 1,28,52 Std., 3. Gerd Sonntag
(Winterberg) 1,30,57 Std. Altersklasse I,
15 Kilometer: Fritz König (Winterberg) 2,0,52
Std. Altersklasse II, 15 Kilometer: Adolf
Mangold (Hagen) 2,0,35 Stunden. Alters-
klasse III, 15 Kilometer: Otto Winter (Hagen-
Wehl) 2,2,31 Std. Damenlauf, Klasse II,
3 Kilometer: Margrit Jäger (Hagen) 21:32,
Gerd Sonntag (Winterberg) 21:16, Elisabeth
Giesendorf (Hagen) 22:38.

Schlittschuhlauf.

Jungmänner: Heinrich Wittenborn
(Winterberg) 13,1. Klasse I: Friedrich Deimel
(Winterberg) 11:2. Klasse II: Jens Rolffen
(Hagen) 10:34, Gerd Sonntag (Winterberg)
11:08, Adolf Wied (Winterberg) 12:18, Alfred
Klasse I: Fritz König (Winterberg) 14:22, Gerd
Schubert (Winterberg) 15:22, Alfred II:
Gerd Sonntag (Hagen) 14:22.

Sprunglauf.

Jungmänner: Lorenz Kramer (Winter-
berg) 14 Meter gestanden, 12,5 Meter gefallen,
Note 6,208. Klasse I: 1. Fritz Genuit (Wil-
lingen) 21,5 Meter und 20 Meter gestanden 16,475,
2. Friedrich Deimel (Winterberg) 17,5 gestanden
und 12 gefallen 9,395. Klasse II: Heinrich
Wied (Winterberg) 23,5 und 21 Meter gestan-
den 15,470, Gerd Sonntag (Winterberg) 17,5
und 15 Meter gestanden 13,312.

Karren des Glücks.

Roman von H. Carlsen.

26) (Nachdruck verboten.)
Trefften rief sich gewaltsam zu einer gewissen
Offektivität zusammen.
„Ich glaube nicht, daß Mascha Solin verlobt
ist. Ich habe es aber, so spielt sie ein verdammt ge-
fährliches Spiel...“ er unterbrach sich. Mascha
wurde aufmerksam. Ein Interesse flackerte in
ihren Augen auf.
„Wie meinen Sie das, Trefften?“
Er schloß die Lider und dachte einen Augen-
blick nach, dann sagte er einen Entschluß.
„Fräulein von Solin, die Bekanntschaft jenes
Tanzabends, schrieb mir gestern, daß ich mich mit
Ihr auf der Oberstadt treffen solle. Ich schickte
Ihnen ein Billett mit einer schnell eronnenen
Büße und folgte ihrer Einladung.“
„Und...?“ Mascha fragte es atemlos und
mit weit geöffneten Augen.
„Und... ich habe Sie geküßt, so viel ich wollte.
Mascha... verachten Sie mich nicht, daß ich,
mit dem Gefühl für Sie im Herzen, es aus frem-
den Lippen zu bestäuben suchte... Auch das Ge-
ständnis ist ein Beweis meiner Liebe für Sie.“
Mascha sprang auf, sie war wie verwandelt,
ihre Augen blühten, sie sprach wie im Fieber.
„Trefften... Sie sind gut... Sie sind ein
Freund... Sie haben Viktor gerettet... jetzt
darf es nicht mehr geschehen, die Frau, die sich
von Ihnen dort oben küssen ließ, kann nicht die
Frau Viktor von Harres werden...“
Er sah ihre beiden Hände und streichelte sie.
„Verzählen Sie sich, lassen Sie mich für Sie
handeln... Ich werde mit ihr sprechen und
bringe Ihnen dann Nachricht... Sie dürfen ihr
nicht wieder gegenüberstehen...“
„Das wollen Sie für mich tun, Trefften?“
„Es wird mir nicht leicht, das dürfen Sie mir
glauben, den Schuppen für diesen unbekannten,
verachteten Herrn von Harre zu spielen, aber ich
will Ihnen einmal meine Liebe auch anders be-
weisen als durch... Brutalitäten.“
Und er lief hinaus, als ob ihn sein Entschluß
sonst reuen könnte.
Als er in der Villa Beaurivage klingelte, sagte
ihm das häßliche Stubenmädchen, daß „Alle, die
Solin“ eben zum Bahnhof gefahren sei. Zuerst
sah er das für einen Vorwand Maschas, ihn
nicht zu empfangen, aber ein Befehlszeichen

machte die Jose gesprochen und sie berichtete, daß
Mascha tatsächlich abgereist sei, daß ihre Abwesen-
heit für ein paar Tage berechnet wäre, und
daß sie nach Deutschland fahre, um einen „Mr.
Harre“ zu sprechen.
Trefften in seiner plötzlichen, sprunghaften
Cyberfreudigkeit, wollte nicht mit diesem Bescheid
zu Mascha zurückkehren, er sah auf die Uhr, wenn
er sich beeilte, konnte er noch den Zug erreichen.
Dah er ohne alles Gepäck war, fürte seine
Bewegungen nicht im geringsten. Das Aben-
teuerliche und Außergewöhnliche reizte seinen
Jägerinstinkt. Er schürte mehr als er ging zum
Bahnhof, dort land er gerade noch Zeit, ein paar
flüchtige Worte für Mascha zu fesseln, die er
einem Burschen übergab, dann löste er ein Billett
erster Klasse und sprang in den Zug, der sich be-
reits in Bewegung setzte.
Er schlenderte den Verbindungsgang zwischen
den Wagen entlang, warf in jedes Abteil einen
kurzen Blick und am Ende auf ein Abteil, dessen
Vorhänge fest geschlossen waren. Mit einer raschen
Bewegung öffnete er die Tür. Er hatte sich nicht
getäuscht, Mascha wartete ihm über die Stö-
rung getreulich Geduld zu, daß, als sie ihn er-
kannte, eine Elise des Erstaunens, der Hypothese
und der Gewissheit durchlief. Er zog die Tür
hinter sich zu und setzte sich nach einem ehrerbiet-
igen Gruß ihr gegenüber, ohne ihre Aufforderung
abzuwarten. Einen Augenblick sprachen sie beide
nicht, dann sagte sie, ohne die geringste Anspie-
lung auf die Art, wie sie sich getrennt hatten:
„Darf mein Selbstgefühl sich schmeicheln, daß
diese überstürzte Reise mir gilt.“
Trefften nickte.
„Ich habe das Gefühl, daß Ihnen auf dieser
Reise irgendwie Unheil befallen könnte, und da
entschloß ich mich, Sie zu beschützen.“
Sie lachte spöttisch.
„Unsere kurze Bekanntschaft hat mich gelehrt,
daß Ihr Schutz vielleicht mehr zu schaden als
zu nützen, vor der er mich bewahren will.“
Trefften lehnte sich in die Kissen zurück und
lachte.
„Ich werde nicht einen Schritt weitergehen
als Sie wollen, und im schlimmsten Falle bleibt
Ihnen immer noch die Notbremse...“
„Zu solchen Nebenbissen Hilfsmitteln würde
ich nicht greifen, aber wir sind in der Ebene, ich
bin nur auf Bergspitzen plötzlichen Ueberfällen
nicht gewöhnt, die dünne Luft schwächt meine
Widerstandskraft...“

Eishockey-Wettkämpfe im Berliner Sportpalast.
GA Berlin, 23. Jan. (Drahtbericht.)
Die internationale Eishockey-Mannschaft des
Berliner Sportpalastes spielte heute gegen
die Pariser Kanadier, die am Freitag
gegen die deutsche Nationalmannschaft unent-
schieden 3:3 gespielt hatten. Die Kanadier
geigten sich heute in einer glänzenden Form und
führten bereits bei der Pause mit 4:1. Im
Gesamtergebnis siegen sie mit 6:3 Toren. Die
Schuld an der Niederlage ist dem deutschen
Torhüter anzuschreiben.

Welt- und Europameisterschaften im Eislauf.

GA Wien, 23. Januar. (Drahtb.) Die
Jahreskämpfe des Wiener Eislaufvereins, die
die Weltmeisterschaften im Kunstlaufen für
Paare, die Europameisterschaften im Kunst-
laufen für Herren und die Europameisterschaften
im Eishockey in sich schließt, begannen nicht gerade
verheißungsvoll. Strömender Regen ging nie-
der, als die Kämpfe gingen. Von den acht Teil-
nehmern an dem Herrenwettbewerb machten die
Wiener Bernhauer und Schreier sowie der
Berliner Paartel die beste Figur. Bei der
Damen-Konkurrenz um den Gurschner-Preis sah
man die Wienerinnen Fritz, Brunner, Fritz, C.
Durrer, die Geschwister Hornung sowie die Mit-
glieder des Berliner Schlittschuhclubs Frau
Bernard, Fritz, Fritz, Fritz und Fritz. C.
Winter. Der erste Hauptkampf am
Sonntag brachte überraschenderweise das beste
Ergebnis. Die Wiener Kunstlaufpaare, deren
Holzschuhe auf 2000 Zuschauer saßen können,
präsentierten sich in tadelloser Verfassung. Die
Eisverhältnisse waren einwandfrei. Zunächst sah
man die Pflichtübungen der Herren für
die Europameisterschaften. Weltmeister Böck
(Wien) zeichnete seine Figuren mit gewohnter
Sicherheit in das Eis, aber auch der Wiener
Schäfer, der gerade erst 17 Jahre alt geworden
ist, und der neue deutsche Meister Franke (Berlin)

Demlofen bei der Abiegung der Pflichtübungen
großes Selbstvertrauen.
Letzter Drahtbericht.
Vor 7000 Zuschauern und in Anwesenheit des
österreichischen Bundespräsidenten Saimig
und des deutschen Gesandten wurden heute bei
herrlichem Wetter die Kunstlaufmeisterschaften
abgeschlossen. Die Weltmeisterschaften im Kunst-
laufen gewann erwartungsgemäß das Wiener
Paar Jaxola-Wrede; ebenso erwartete in
der Klasse des Ingenieurs Böckl in der Europae-
meisterschaft für Herren. Das internationale
Senior-Kunstlaufen gewann Paartel (Ber-
liner Schlittschuhclub); das internationale Pa-
mentkunstlaufen um den Gurschnerpreis gewann
Fritz Winter vom Berliner Schlittschuhclub.

Tödlicher Unglücksfall beim Schlittschuhlaufen.

Berlin, 23. Januar. (Eigener
Drahtbericht.) Die Thüringer Eis-Mei-
sterschaft, die am Sonntag bei dem besten
Schneebedingungen in der Umgebung von
Pausa ausgetragen wurde, hatte leider einen
bedauerlichen Unglücksfall in der Folge. Der
18-Kilometer-Langlauf kam bei der Abfahrt der
Läufer Gerhard (Neubaus) so unglücklich
zu Fall, daß er mit einem Schädelbruch zu-
liegen blieb. Die Meisterschaft sicherte sich
mit Note 16,275 Max R. Böckl (Neubaus) von
Otto Wahl aus Bells-Rehls mit Note 16,275.
Vegler erreichte im Langlauf mit 1,13,21 die
schnellste Zeit, ihm folgte im kombinierten Lauf
der vorjährige Meister Erich Rednagel (Dres-
schau) mit Note 14,786. Im Sprunglauf er-
reichte Karl Frank (Bodenfelde) mit 40 Metern
den weitesten gestandenen Sprung. Der gleich-
zeitige ausgetragene Burck-Meisterschaf-
innerungslauf über 18,5 Kilom. zeitigte
folgende Ergebnisse: Klasse 1: 1. Fritz Schneider
aus Gießen 1,15,38, 2. G. Röh aus Gießen
1,17,41. Klasse 2: 1. Walter Spöhrer (Bells-
Rehls) 1,11,42, 2. Friedrich Reiner (Neu-
haus) 1,13,49. Altersklasse 1: Boel (Hirsch-
feld) 1,23,33.

Rettingsboote mit Radiosendestation.



Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Rettungsboote ihrer Passagierdampfer mit neuen
Motoren und einer Radiosendestation ausgerüstet, um auf hoher See rasch Hilfe herbeizurufen
zu können. Unser Bild zeigt ein Boot vom Dampfer „Albert Ballin“ mit der charakte-
ristischen H. A. Antenne.

Davos...“ und er hielt ihm die Nummer
dem Amateurbildschirm hin, das ihn und Mascha
beim Winterport zeigte.
„Mir ist schon lange nichts so schwer geworden
wie das, was ich Ihnen zu sagen habe. Es ist
verdammt nach unberechtigter Einmischung, nach
Indiskretion aus und nach so schlecht zu mir
weil ich mich noch nie als Vermittler betätigt
habe.“
Viktor schwieg und sah ihn nur fragend an.
Er verstand offenbar nicht das geringste von
dieser verworrenen Einleitung.
Trefften fuhr fort:
„Ich bin mit Ihrer Braut, Fräulein von
Solin, zusammen hierher gereist. Sie wird sehr
bald hier sein...“
Viktor sprang auf und sagte:
„Sie müssen sich ähnseln, Fräulein von Solin,
Reisend bei mir ist ganz ausgeschlossen... und
haben uns nichts mehr zu sagen...“
Trefften starrte ihn an, unglaublich und ent-
setzt.
„Wir sind seit Monaten nicht mehr verlobt“,
und dann mit einem leichten Anflug von Un-
geduld: „Aber ich kann wirklich nicht annehmen,
daß Sie hierher kamen, um sich mit mir um meine
ausgelöste Verlobung zu unterhalten...“
„Also, das hat die kleine Kanaille richtig ver-
schwiegen...“ sagte Trefften lachend. „Ver-
zeihen Sie, bitte, meine formlose Art, aber man
lernt nie aus bei diesen Luderchen...“ Ueberhaupt
entsetzt mich das einestells meiner Mission, die
mir sehr schwer gefallen wäre...“
(Fortsetzung folgt.)

Frauen-Unmut u. Schönheit

sind von körperlichem Wohlbefinden abhän-
gig! — Unzählige Frauen leiden an
Störungen der Verdauungsorgane, aber
Vaxin verschafft ihnen neues Wohl-
befinden und Lebensfreude, die sich un-
verkennbar in ihrem Antlitz widerspiegeln.
Vaxin ist das ideale Abführmittel und
schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine
Dose kostet Mk. 1.50. In allen Apo-
theken und Drogerien zu haben.